

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 150. Sonntag, den 27. November 1831.

Erinnerung an Ignaz Pleyel.

Am 12. November starb in Paris der alte Ignaz Pleyel, 1757 geboren.

Wer Musik liebt und übt, und nicht erst seit zwanzig Jahren die Welt betreten hat, wird sich mit Vergnügen der Zeit erinnern, wo er Pleyel's Quartette, Duette und Clavierfonaten lernte, übte, spielte und liebte. Jetzt ist er vergessen, die jüngere musikalische Generation kennt nur noch seinen Namen, aber lächelt, wenn sie ihn nennen hört. Ein Engländer, Faulkner, besuchte ihn in Paris 1826, und theilt uns von seinem Umgang mit ihm recht viel Schönes mit*). Pleyel war schon ein ehrwürdiger Greis, aber noch sehr lebhaft, mit schneeweissen Haaren und dunkeln, feurigen, durchdringenden Augen. Der Engländer sagte ihm, wie er bei ihm vorspräche, einen Componisten kennen zu lernen, der ihm in der Jugend so viel Freude gemacht habe, und der alte Ignatius Pleyel nahm diese Artigkeit sehr wohl auf. „Mais, Monsieur, ma Musique est ancienne à présent!“ sprach er. Es kam die Rede auf Haydn. Da funkelten seine Augen. Er gerieth in Feuer.

*) Rambling notes and Reflections (London, 348 pp. 1827), by Sir Arthur Brooke Faulkner.

„Haydn“, rief er, „war der Vater von uns Allen (notre papa). Er und Mozart beherrschten den ganzen Genius ihres Zeitalters. Sie waren die letzten Meister, welche fühlten und Andere fühlen ließen, daß der Zweck der Musik kein anderer ist, als das Herz zu rühren.“ — Beethovens großes Talent gab er zu, doch meinte er, daß ihm häufig die Originalität abgehe, daß er diese beiden Meister oft nachahme und Mozart geplündert habe (?); daß durch ihn vornehmlich die jetzige Manier begründet sey, so verwickelte, zurückstoßende Harmonien zu bilden, welche alle Melodie und alles Gefühl zu Grunde gehen lassen. „Der Componist denkt jetzt Alles erschöpft zu haben, wenn er nur jede mögliche Combination von Tönen hervorbrachte, und jeden denkbaren Uebergang aus einer Tonart in die andere modulirte.“ Von Händel sprach er mit der größten Ehrfurcht. Besonders aber kam er immer gern auf Haydn's Bescheidenheit zurück. Dieser konnte nie dahin gebracht werden, sich nur im Entferntesten von seinen Verdiensten eine Vorstellung zu machen, ohne daß hier etwa von einer Biererei die Rede hätte seyn können. In Paris sey jetzt von Quartettmusik gar keine Spur mehr, erzählte Ignaz Pleyel ferner; Alles will jetzt zur Harfe oder dem Flügel singen. Die größten Violins

spieler haben daher auch ebenfalls Biotti's Schule aufgegeben, den Pleyel für den größten Meister auf diesem Instrumente hielt, und spielen Krten mit Variationen, dem Geschmacke eines Publicums zu fröhnen, das Schwierigkeiten und Vortrefflichkeit schon lange für ein zu nehmen gewohnt ist. — Die Rede kam auf Haydn's letzten Canon: *Alt und schwach bin ich ic.* „Ach, als er dieß schrieb, war ich entgegen!“ rief Pleyel. „Er wünschte ein schnelleres Tempo im Finale auszufinnen, und gab sich viele Mühe, am Flügel die Muse günstig zu stimmen. Zuletzt sagte er, daß es ihm unmöglich sey (*qu'il ne pouvoit rien trouver*). Die Zeiten haben sich geändert! seufzte der gute alte Haydn; wie ich jung war, kamen die Gedanken ungefucht.

Jetzt muß ich sie suchen, und was noch schlimmer ist, ich muß umsonst danach suchen!“ — Seit zwanzig Jahren hatte Pleyel schon nichts mehr geschrieben. Der Engländer rühmte besonders das Quartett in G moll. „Ja, ich hab's auch Haydn gewidmet gehabt!“ war die Antwort. Immerehrte so seine Unterhaltung auf diesen Veteranen zurück, *laudatus ab laudato!* Den größten Theil seiner letzten Lebensjahre verlebte er auf dem Lande, und war, wenigstens bis 1826, so weit unsere Quelle reicht, zwar schwächlich, aber bei weitem nicht kränklich.

Heute in der Kirche zu St. Pauli:
Motette von Stahlknecht: *Etrôme* Lied in Jubel-
tönen ic.

Redacteur: D. G. W. Beder.

Königlich sächsisches Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 27. November 1831:

M a c b e t h,

Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Shakespeare,
übertragen von Schiller.
Die Ouvertüre und die zur Handlung gehörige Musik
ist von Reichard.

Personen:

Duncan, König von Schottland.	Herr Köhler.
Malcolm, } seine Söhne.	— Pircher.
Donalbain, }	— Linke.
Macbeth, } seine Feldherren.	— Kott.
Banquo, }	— Bunte.
Macduff, }	— Stitzel.
Hoffr. }	— Stein.
Angus, } schottische Edelkente.	— Saalbach.
Lenox. }	— v. Perglas.

Fleance, Banquo's Sohn.
Ein Arzt.
Ein Pförtner.

Drei Mörder.

Lady Macbeth.
Hexen-Altfrau.

Drei Hexen.

Ein Ritter.
Eine Kammerfrau.
Solds. Officiere. Soldaten. Hexen.
Banquo's Geist und andere Erscheinungen.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ auf 10 Uhr.

Alle. Zahn.
Herr Mayer.
— Pöner.
— Wiedemann.
— Zimmermann.
— Lindo.
Mad. Schmidt.
Alle. Zell.
— Wüst d. J.
— Böbme.
— Wüst d. Kelt.

Vom 19. bis zum 25. November sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 39 Jahr, Johann Karl Taubert's, verabschiedeter sächs. Soldatens Ehefrau, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an Krämpfen.
Ein Knabe 3½ Jahr, Christian Gottlieb Tiegels, verabschied. sächs. Soldatens Sohn, in der Gerbergasse; st. an der häutigen Bräune.
Ein todtgeb. Mädchen, Gottfried Kunze's, Maurergesellens Tochter, in der Windmühlengasse.

S o n n t a g.

Eine Frau 72 Jahr, Samuel Schaller's, Kürtilers aus Halle, Witwe, im Jacobshospital; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 46½ Jahr, Karl Traugott Günther, Versorger, im Georgenhaufe; st. an der Abzehrung.

Montag.

Ein Mann 65½ Jahr, Hr. Joh. Gottlob Döring, Bürger und Corduanmacher, in der Reichsstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 48½ Jahr, Hrn. Heinrich Schmella's, Regisseurs am Königsstädter Theater zu Berlin, geschiedene Ehefrau, am Kanstädter Steinwege; st. an der Auszehrung.

Eine Wöchnerin 38 Jahr, Joh. Christian Zeuner's, Hausbesizers und Zimmergesells Ehefrau, st. am Schlagfluß, und deren Kind:

Ein todtgeb. Mädchen, in der Johannisvorstadt, Friedrichsstraße.

Ein unehel. Mädchen 12 Wochen, Christianen Rosinen Reibold, Dienstmagd, Tochter, in der Ulrichsstraße; st. an Krämpfen.

Dienstag.

Eine unverheirathete Frauensperson 72 Jahr, Marie Elisabeth Böhme, Einwohnerin, in der Sandgasse; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 67½ Jahr, Hrn. Joh. Andreas Wehle's, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Hainstraße; st. an Nervenschwäche.

Ein Mann 34 Jahr, Joh. Andreas Hempel, Stadtvoigt, im Jacobshospital; st. an der Gehirnentzündung.

Ein unehel. Knabe ½ Jahr, Johanne Magdalenen Wienick, Dienstmagd, Sohn, in der Johannisvorstadt, Webergasse; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 11 Wochen, Emilien Teresien Müller, Einwohnerin Tochter, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Mittwoch.

Ein Mann 78½ Jahr, Hr. Joh. Karl Schniker, Bürger und Schneidermeister, am Thomaskirchhofe; st. an der Brustwassersucht.

Eine Frau 76½ Jahr, Joh. Michael Beygang's, gewesenen Alleeaufsehers Ehefrau, am Kopfplage; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 67 Jahr, Joh. Christian Rautenstrauch, verabschiedeter sächs. Soldat, an der alten Burg; st. an einem eingeklemmten Bruch.

Ein Mann 35 Jahr, Gottlob Gäbler, verabschiedeter sächs. Hornist, am Peterssteinwege; st. am Schlagfluß.

Ein Junggefelle 22 Jahr, Hr. August Ferdinand Kupfer, der Handlung Besizner, am neuen Neumarkt; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 2½ Jahr, Hrn. Christian Gottfried Herkules Adolph Haase's, Bürgers und Kramers Sohn, in der Ritterstraße; st. an der häutigen Bräune.

Donnerstag.

Eine Frau 57 Jahr, Hrn. Heinrich Adolph Läschner's, Bürgers, Apothekers und Hausbesizers Ehegattin, am Markte; st. am Schlagfluß.

Eine Frau 68 Jahr, Gottfr. Eckert's, Gartenarbeiters Witwe, im Jacobshospital; st. an Altersschwäche.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Karl Damm's, Wachsdruckers Sohn, in der Johannisvorstadt, Webergasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 15 Wochen, Joh. August Geißler's, Handarbeiters Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

Freitag.

Eine Frau 70 Jahr, Gottfried Seume's, Handarbeiters Witwe, am Gottesacker; st. an Entkräftung.

Ein Mädchen 12 Tage, Hrn. Joh. Gottfried Heinholt's, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter, in der Katharinenstraße; st. an Krämpfen.

7 aus der Stadt. 16 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhause. 3 aus dem Jacobshospital. Zusammen 27.

Vom 18. bis 24. November sind getauft:
9 Knaben und 7 Mädchen. Zusammen 16 Kinder.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Sommerfelder Forste soll während des jetzigen Holzschlags eine beträchtliche Partie gutes Eichen-, Ahorn- und Birken-Nußholz in Klößern für den Forstpreis verkauft werden. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche hierauf reflectiren wollen, haben sich deshalb in Zeiten an den Revierförster Brieser in Sommerfeld zu wenden.
Leipzig, am 25. November 1831. Des Raths der Stadt Leipzig Forst-Deputation.

Anzeige. In der Harth, an der Pomßner Feldseite, sollen gegen baare Bezahlung den 7. December eine Partie kieferne Stangen von 3 bis 5 Zoll Durchmesser, und 10 bis 15 Ellen lang, in Haufen auctionsweise verkauft werden.
Der Anfang ist gedachten Tages früh um 10 Uhr.

Rittergut Pomßen, den 22. November 1831.

P. Kelle, Dekon.-Insp.
C. F. Wolff, Förster.

Anzeige. Die Versteigerung der Darnemann'schen Verlagswerke geschieht Donnerstags, den 1. December, Nachmittags um 2 Uhr in dem Locale der Gleditsch'schen Buchhandlung auf dem alten Neumarkte, in der großen Feuerkugel.
D. Friederici senior.

Empfehlung. In Reinigung vergoldeter Rahmen, Spiegel und Kronleuchter etc., welche durch Stubenrauch und Fliegenschmuz unscheinbar geworden sind, empfehle ich mich bestens, mit der Versicherung, daß selbige wie neu wieder hergestellt werden, und ich in meinen Forderungen gewiß einen Jeden zufrieden stellen werde.
Heinrich Müller, Vergolder, in der königl. Posthalterei am Rosßplatz Nr. 1332.

Empfehlung. Stroh Hüte werden gut und schnell gefärbt, und sind abzugeben im Salzgässchen, im Steingutgewölbe Nr. 405, bei
Ch. Wolkwitz.

Empfehlung. Ich habe wieder eine neue Sendung Cervelat-, Blut- und Zungenwürste, auch Schinken, Alles von der besten Qualität, erhalten, und verkaufe solche im Ganzen und Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen.

Auch sind bei mir gute Biere, so wie feine Liqueure und alle Sorten Branntwein, zu haben. Bitte ein resp. Publicum und meine verehrte Nachbarschaft, mich, als neuem Anfänger, recht oft mit werthen Aufträgen zu erfreuen.
Leipzig, den 21. November 1831.
J. S. Lehnert,

neuer Neumarkt, in Herrn Goldschläger Winklers Hause Nr. 18.

Empfehlung. Straßburger Gänseleber-Pasteten sind angekommen bei
C. F. Eisen Schmidt, Reichsstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Empfehlung. Braunen und weissen Nürnberger Pfefferkuchen von delicatem Geschmack hat so eben erhalten **Ernst August Sonnenkalb.**

Verkauf. Eine Viertelstunde von Leipzig ist ein solid gebautes Haus mit 4 Logis, nebst Garten, für 1000 Thaler zu verkaufen durch **G. G. Stoll**, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Sparnachtlichter in Schachteln, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen, alle Sorten Dochte in Astral- und Studirlampen, und Frankfurter Wachsstock, verkauft zu billigen Preisen **Ernst August Sonnenkalb.**

Zu verkaufen steht ein vollständiges, sehr gut gehaltenes Pianoforte in der Reichsstraße Nr. 503, im Hofe 4 Treppen hoch.

~~W~~ Zu verkaufen wünscht man ein überflüssiges Sopha, nebst sechs Stühlen, Alles vorzüglich gut gefüllt, Petersstraße Nr. 36, zweite Etage.

H o l z - V e r k a u f .

Birken-, Buchen- und Kiefernholz wird in ganzen, halben, Viertel- und Achtelklastern verkauft auf der Nicolaistraße, blauer Hecht Nr. 527.

A u s t e r n

sind angekommen und verkauft **Gottbelf Kühne**, Petersstraße Nr. 34.

Alle Sorten Chocolate,

von der feinsten Vanillen-Chocolate bis zur Suppen-Chocolate, ingleichen Gesundheits-Chocolate ohne Gewürz, Salepp-Moos-Chocolate, Gersten-Chocolate, Eichel-Chocolate, China-Chocolate, so wie feinste Cacaomasse, empfiehlt in höchster Reinheit aus den besten Bohnen bereitet die **Hohl'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik**, Fleischergasse Nr. 226.

Echten Pariser Schnupftabak.

Tabac Rapé, Virginie & Amersfort, das Pfund 1 Thlr. und à 16 Gr., ist so eben frisch angekommen bei **J. P. Gautier**, Grimma'sche Gasse Nr. 519.

R u m - V e r k a u f .

Extra ff. alter Jamaica-Rum	Nr. 0.	60 Grad	Stoppani	à Bout.	14 Gr.	à Cimer	36 Thlr.
ff. alter dito	ditto	Nr. 1.	54 Grad	ditto	à Bout.	12 Gr.	à Cimer 32 Thlr.
f. alter dito	ditto	Nr. 2.	48 Grad	ditto	à Bout.	10 Gr.	à Cimer 28 Thlr.
ff. westindischer Rum	Nr. 3.	42 Grad	ditto	à Bout.	8 Gr.	à Cimer	24 Thlr.
f. dito	ditto	Nr. 4.	38 Grad	ditto	à Bout.	7 Gr.	à Cimer 21 Thlr.
extra ff. alter Arac de Goa				à Bout.	20 Gr.	à Cimer	50 Thlr.

ff. Bischof-Extract à Bout. 28 Gr., dito in Portiongläsern zu einer Flasche Wein 1½ Gr.
Sämmtliche Spirituosa sind auch in halben und Viertelbenteilen zu haben, und empfehle dieselben als höchst preiswürdig und vom feinsten Geschmack, unter Zusicherung der reellsten Bedienung. **Eduard Werner**, Petersstraße Nr. 37.

A u s s c h n i t t b i l d e r ,

so wie auch feine Cartonagen, zum Belegen für Bilder eingerichtet, empfiehlt in neuer Auswahl **C. F. Reichert**, in Kochs Hofe.

Goldperlen zum Stricken und Sticken

empfehle zu äußerst billigen Preisen **Wm. Bertram**, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Vortheilhaftes Anerbieten. Sollte Jemand gesonnen seyn, eine in hiesiger Stadt sehr vortheilhaft und vorzüglich gut angebrachte Gast- und Schenkwirtschaft mit Billard baldigst zu übernehmen, so sind die nähern Bedingungen zu erfahren durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Rosenthaler Thor Nr. 1341.

Zu kaufen gesucht wird ein halber Kleiderschrank am NicolaiKirchhofe Nr. 764, zwei Treppen hoch.

Gesucht. Ein Laufbursche, welcher ehrlich ist und sich keiner Arbeit scheut, kann Anstellung bekommen bei
C. G. Schneider, Kauf Nr. 870.

Gesuch. Ein Mann von 30 Jahren, welcher bereits 5 Jahr als Kutscher und 6 $\frac{1}{2}$ Jahr als Bedienter alhier in Diensten gestanden, darüber die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, und bloß durch Verhältnisse außer Dienst gekommen ist, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht so bald als möglich ein anderweites Unterkommen, als Hausmann, Markthelfer, Kutscher oder Bedienter, welcher auch mit dem 1sten k. M. in Dienst treten kann. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Dienst-Gesuch. Ein reinliches Dienstmädchen, das in aller häuslichen Arbeit, auch im Nähen, Stricken u. s. w. Kenntnisse hat, auch ehrlich und gewillig ist, wünscht sogleich oder zu Weihnachten einen hübschen Dienst zu erhalten. Nähere Auskunft am Petersschießgraben Nr. 829 parterre.

* * * Gesuch. Es wird zu baldigem Dienstantritt ein gebildeter und gewandter mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche gesucht, welcher aber wo möglichst bereits früher in einer Ausschmitt-, Band-, Galanterie- oder kurzen Waarenhandlung gedient hat. Das Weitere darüber ertheilt das allgem. Versorgungs-Comptoir M. Stock (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262.)

Gesucht wird eine Stube ohne Meubles, am liebsten in einem hellen Hofe. Adressen mit H. bezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermietthen ist auf dem Grimma'schen Steinwege eine freundliche Stube, nebst Schlafkammer, vorn heraus, an einen soliden Herrn. Zu erfragen bei Herrn Franke, in der Bude an der Reichsstraßenecke.

Bekanntmachung. Dem allgemeinen mehrfach ausgesprochenen Wunsche gemäß, habe ich mich mit meinem bairischen Lagerbier so eingerichtet, daß ich in Stand gesetzt bin, von heute an täglich vom Fasse zu zapfen, ganz auf dieselbe bekannte Art und Weise, als in Baiern; habe auch zugleich den Preis von einem ganzen Krüge oder Flasche auf 3 Gr., den eines Schnittes oder halben Flasche auf 1 Gr. 6 Pf., festgesetzt.

Mit der Versicherung, immer echte und rein abgelagerte Waare zu liefern (wovon sich vorzüglich Kenner überzeugen können), verbinde ich die Bitte, mich mit einem recht zahlreichen gütigen Besuch zu beehren. Leipzig, den 27. November 1831.

G. Krenzel, neben dem königl. Ober-Postamte.

Einladung zum Schlachtfeste.

Morgen, den 28. November, ladet seine Gönner und Freunde zu frischer Wurst, nebst andern Speisen und guten Getränken, ganz ergebenst ein
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 28. Nov., halte ich ein Schlachtfest, wozu ich meine Gönner und Freunde höflichst einlade, und um recht zahlreichen Zuspruch ergebenst bitte.
J. Münzner, in der grünen Schenke.

Einladung. Heute, den 27. November, habe ich ein Schlachtfest veranstaltet, wobei ich auch mit andern Speisen aufwarte. Ich lade meine Bekannten und Freunde ganz ergebenst dazu ein. Ein starkbesetztes Orchester wird dabei musiciren. Es da muß 's prächtig seyn, da muß man hin.
Gottlob Angermann.

Einladung. Heute Abend, als den 27. Nov., lade ich meine Sönnner und Freunde zur Tanzmusik ganz ergebenst ein, wobei ich mit Karpfen, nebst andern Speisen und Getränken, gefälligst aufwarten werde.
S. A. Löwenberg,
in Nr. 386 im Keller am Markte, dem goldnen Brunnen schräg über.

Einladung. Morgen, als den 28. November, ladet seine Sönnner und Freunde zu Schweinsknöcheln, nebst andern Speisen, ganz ergebenst ein
J. A. Lindner, zur großen Funkenbürg.

Abhanden gekommen ist vor acht Tagen ein kleiner Mops, männlichen Geschlechts, auf der rechten Seite mit einem Brandfleck, welcher auf den Namen Maus hört. Wer selbigen an sich genommen, wird gebeten, ihn in Nr. 628 auf dem neuen Neumarkte, 4 Treppen hoch, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 24. November auf dem Wege vom Salzgäßchen bis in das Gewandhaus eine schwarze Capuze, rosa gefüttert. Der Finder wird gebeten, sie gefälligst beim Hausmann in Nr. 407 abzugeben.

Verloren. Auf dem Wege von der Burgstraße bis zu den Fleischbänken in der Reichsstraße ist gestern eine Tasche von roth- und blau-carirtem Merino, enthaltend ein Schnupftuch mit J. gezeichnet und ein Heft in Quart, geschriebene Vorschriften zu Erlernung der französischen Sprache enthaltend, von einem Kiude verloren worden. Der Finder wird gebeten, Tasche nebst Inhalt gegen eine angemessene Belohnung in der Reichsstraße Nr. 582, eine Treppe hoch, abzugeben.

Anzeige und Bitte.

Mehrfacher freundlicher Aufforderung ungeachtet wagten es die Unterzeichneten bisher nicht, öffentlich zur Theilnahme an der im vorigen Winter gegründeten Anstalt zur Vertheilung von Suppe und anderer Bedürfnisse des Lebens anzufordern. Wir begnügten uns, im Kreise näherer Freunde und Bekannte eine Subscription zu eröffnen, und obwohl die drückenden Verhältnisse der Gegenwart die Ansprüche an Diejenigen, welche im Wohlthun ihre Seligkeit finden, täglich vermehren, so wurde dennoch das Vertrauen, mit dem wir baten, herrlich belohnt, und mit neuem Muthe können wir die Anstalt wieder eröffnen, die im vorigen Winter so manche still geweinte Thräne trocknete.

Aber der Andrang der Hilfesuchenden ist groß, allein an Suppe (andere Ansprüche abgerechnet) müssen 500 Portionen mehr als im vorigen Winter vertheilt werden, wenn dem dringendsten Bedürfnisse abgeholfen werden soll*.)

Höchst wichtig scheint uns auch das Bedürfniß, Nothleidenden durch Arbeit die Mittel, sich selbst wieder aufzuhelfen, an die Hand zu geben, und glücklich würden wir uns preisen, wenn eine allgemeinere Theilnahme an unserm Institute uns in den Stand setzte, dem vielfach gegen uns geäußerten Verlangen nach Arbeit zu entsprechen.

Darum bitten wir herzlich auch die uns weniger bekannten Edlen um milde Theilnahme für unsere Anstalt, fest überzeugt, daß es noch Viele giebt, die freudig bereit sind, zu helfen und zu trösten. Vorzüglich bitten wir Frauen und Jungfrauen um Lieferung weiblicher Arbeiten, deren öffentliche Ausstellung und Verloofung wie im vorigen Winter statt finden soll.

*) Im vorigen Winter wurden wöchentlich 938 Portionen vertheilt, bis jetzt sind schon Zeichen auf 1400 Portionen ausgegeben.

Aber auch Beiträge an Geld sind willkommen, und den Absatz der Loose empfehlen wir eben so gütiger Berücksichtigung.

Um allen denen, welche unserer Bitte Gehör schenken wollen, zu begegnen, bemerken wir:

- 1) daß sowohl baare Geldbeiträge als Arbeiten zu jeder Zeit von den Unterzeichneten angenommen werden;
- 2) daß die gütig bewilligten weiblichen Arbeiten jedoch spätestens bis Ende Februar f. J. gefälligst abzugeben sind;
- 3) daß der Verkauf der Loose mit dem neuen Jahre beginnt, Bestellungen darauf aber auch schon früher bei den Unterzeichneten oder auch bei dem Waage-Director Goetz gemacht werden können. Leipzig, im November 1831.

Louise Beckmann, geb. Limburger. Ernestine Haase-Eberhardt.
 Louise Selbke, geb. Leylay. Henriette Keil, geb. Löhr.
 Jeannette Goetz, geb. Dypermann. Eleonore Seyffertb, geb. Better.

Bitte. Sollte sich wohl nicht ein edler Menschenfreund finden, der einen Familienvater, durch ein Darlehn von 24 Thaler auf ein Jahr, aus der Noth helfen würde? Es würden monatlich 2 Thlr. nebst Interessen gewiß pünktlich und mit großem Danke abgetragen. Sollte sich ein Edler finden, der geneigt wäre, diese Bitte zu erfüllen, so bittet man die Adresse unter A. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Wer Kartoffeln geringer schätzt, als wie Citronen, thut große Sünde. C. C.

Familiennachricht. Die heute Mittag erfolgte abermalige und glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich, meinen Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Leipzig, am 25. November 1831. Friedrich Bärwinkel.

Thorzettell vom 26. November 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. Orgelbauer Beyer, v. Unterfrankleben, im Hotel de Pol.	5
Sestern Abend.			Dr. Pöblgkreif. Hoffmann, v. Elberfeld, im großen Blumenberge	10
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kst. Panzer und Michaelßen, v. Penig u. Bittau, in St. Hamb. u. pass. durch		5	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post		7	Eine Eskafette von Merseburg	9
Der Dresdner Postpackwagen		7	Dr. Pöblgkreif. Zepe, a. Dulken, v. Weimar, im Hotel de Pol., u. Dr. Hel. Schmidt, von hier, v. Müllendorf, bei Frau Schmidt	10
Hr. Pöblsm. Kassel, v. Dresden, in Nr. 788.			Nachmittag.	
Frau M. Kungsch, v. Dahlen, bei v. Haugl.			Hr. Pöblsm. Dittrich, v. Müllstedt, bei Fr. Ebelich	1
Hr. Lieut. Götsch, in sächs. D., v. Dresden, p. d.			Die Hamburger reitende Post	1
Hr. Franke, v. hier.			Hr. Schuldir. Hoffmann, v. Raumburg, bei Dlle. Dahn	3
Hr. Pöblkreif. Heymann u. Ezerus, v. Hamburg, in Nr. 375.			Petersthor.	
Halle'sches Thor.		U.	Sestern Abend.	
Sestern Abend.			Hr. Kfm. Pausch, v. Kroffen, im bl. Ros	6
Hr. Kfm. Schib, v. hier, v. Halle zurück		11	Hospitalthor.	
Nachmittag.			Sestern Abend.	
Die Magdeburger Post		1	Hr. Graf v. Schönburg, v. Wechselburg, im Hotel de Baviere	7
Die Berliner Eilpost		2	Vormittag.	
Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Schütz, Rater v. Hannover, unbest.		2	Die Annaberger fahrende Post	10
Kanstädter Thor.		U.		
Sestern Abend.				
Hr. Rittergutbes. v. Bose, Hr. Cantor Beyer u.				